

Inhaltsverzeichnis

Eulenspiegel fettet einem Bauer die Suppe mit Fischtran	3
--	----------

[<<< zurück](#) | [Tyll Eulenspiegel in fünf und fünfzig radierten Blättern](#) | [weiter >>>](#)

Eulenspiegel fettet einem Bauer die Suppe mit Fischtran

Als Eulenspiegel vom Dorfschuster weggegangen war, den er so schändlich angeführt hatte, kam er als Schuhknecht wieder nach Wismar zu einem Meister, der ihn in Arbeit nahm. Des anderen Tages ging der Meister auf den Markt und kaufte ein Fuder Holz. Nachdem er mit dem Bauer um den Preis des Holzes einig geworden war, forderte Letzterer als Zugabe noch eine Suppe, die er ihm auch versprach; und so brachte er den Bauer mit dem Fuder Holz vor sein Haus. Da aber seine Frau ausgegangen war, und er zufällig zu jemandem gerufen wurde, der geschwind ein Paar Schuhe angemessen haben wollte, so sagte er zu Eulenspiegel, er möchte doch dem Bauer eine Suppe kochen.

Da nun Eulenspiegel hierzu nichts vorrätig fand, so fragte er den Meister: »Was soll ich aber zur Suppe nehmen?«

Dieser antwortete: »Nimm, was da ist!« Der Meister ging eilend aus dem Haus. Eulenspiegel bereitete nun eine Suppe mit Wasser, konnte aber weder Butter noch Fett dazu finden. Endlich fand er eine Kruke mit altem stinkenden Fischtran. Diesen nahm er und kochte dem hungrigen Bauer die Suppe recht fett damit. Als dieser anfang zu essen, war ihm der Geruch und der Geschmack sehr zuwider. Doch wenn der Mensch ausgehungert ist, was genießt er dann nicht, um den Hunger zu stillen. So ging es auch dem armen Bauer.

Nun kam der Schuster wieder nach Hause, fand den Bauer noch da und fragte ihn: »Wie hat ihm die Suppe geschmeckt?«

Er antwortete: »Wie lauter Tran, der Hunger trieb sie hinein.« Der Bauer machte indes, dass er fortkam, weil ihm nach der Suppe nicht wohl wurde.

Der Schuster fragte deshalb Eulenspiegel, was er zu der Suppe genommen hätte, und er erzählte ihm, dass er zum Fetten der Suppe Tran hätte nehmen müssen.

Darüber lachte der Schuster und sagte: »Das war für den Bauer gut genug.«

Eulenspiegel sagte: »Nicht wahr, das hat Euch gefallen und mir auch. Wer über andere lacht, der wird oft am ärgsten angeführt.« Dies sagte Eulenspiegel nicht ohne besonderen Grund; denn er betrog seinen Meister um eine bedeutende Summe Geldes und eilte dann, dass er aus Wismar kam.

Quelle: [Till Eulenspiegel in 55 radierten Blättern](#) von [Johann Heinrich Ramberg](#), mit Text nach der Jahrmarkts-Ausgabe. Verlag C. B. Griesbach. Gera. 1871

[sagen](#), [johannheinrichramberg](#), [te55](#), [tilleulenspiegel](#), [wismar](#), [suppe](#), [streich](#), [schuster](#), [v1](#)

From:

<https://sagen.svenwusch.de/> - **Deutsches Sagen-Wiki**

Permanent link:

<https://sagen.svenwusch.de/doku.php?id=sagen:eulenspiegel30&rev=1711139682>

Last update: **2025/01/30 10:42**

